

Zeitschrift:	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
Herausgeber:	Staatsarchiv Graubünden
Band:	41 (2024)
Artikel:	Gutsherren, Rebmeister und Tagelöhner : Akteure und Diskurse der Bündner Weinbaugeschichte
Autor:	Camenisch, Martín
Vorwort:	Geleitwort der Herausgeber
Autor:	Seger, Cordula / Weiss, Reto
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-1072782

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geleitwort der Herausgeber

Wie der Wein bedarf auch die Forschung eines sorgfältigen und zweckmässigen Herstellungsprozesses, der im vorliegenden Fall durch die Kooperation zweier Institutionen befördert wurde. Das Institut für Kulturforschung Graubünden(ikg) hat diesem Forschungsprojekt den Boden bereitet und es finanziell ermöglicht. Das Staatsarchiv Graubünden ist besorgt für die optimale Lagerung und Darbietung, indem es diese erste umfassende Bündner Weinbaugeschichte als 41. Band in seine bewährte Reihe *Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte* aufnimmt. Für ein erfreuliches und abgerundetes Endprodukt ist aber auch die die treibende und gärende Kraft eines Forschers nötig, der sich des Themas mit Leidenschaft und Sachverstand annimmt.

Martín Camenisch legt ein Buch vor, das sich nicht mit den gängigen Motiven begnügt, die den Bündner Weinbau traditionell umranken – etwa mit dem römischen Ursprung des hiesigen Weins oder dem Burgunderwein als Mitbringsel des Duc de Rohan. Als Historiker interessiert sich der Autor zwar auch dafür, dass solche Topoi den Weindiskurs teilweise über Jahrhunderte geprägt haben, aber seine eigene Quellenarbeit führt ihn näher an den Gegenstand, näher an die gesellschaftlichen Verhältnisse, näher an die Arbeit im und um den Weinberg. Urkunden, Pachtverträge, Tagebücher, Briefe und Beschwerden lassen ein Bild erstehen, das sich vielfältigen Sichtweisen öffnet. Die wirtschaftliche Bedeutung des Weinbaus auf dem Gebiet der Drei Bünde wird dabei ebenso sichtbar wie unterschiedliche gesellschaftliche Aspekte: die Klöster und ihre wichtige Rolle als Weinbaubesitzer; die Rolle der Aristokratie, welcher der Weinbau neben Ökonomie und Liebhaberei auch öffentliche Repräsentation bedeutete; die Veltliner Pächter, die sich unter oft drückenden Verhältnissen der Bewirtschaftung widmeten; schliesslich der schweisstreibende Alltag der Tagelöhnerinnen und Tagelöhner, dessen Bedingungen immer wieder zäh entlang der herkömmlichen Usanzen neu

ausgetauscht wurden. Auch der jährliche Zyklus und die entsprechenden Arbeiten im Weinberg werden anhand historischer Dokumente ausführlich dargestellt – das Bangen um eine gute Ernte bei Frost ebenso wie die verschiedenen Formen der Kooperation, etwa im Herbst die oftmals gemeinsam benutzten Pressen und Torkel. In räumlicher Hinsicht reicht der Forscherblick von der Bündner Herrschaft und weiteren (einstigen) Bündner Weinbaugebieten über die heutigen Kantongrenzen hinaus bis ins Veltlin.

Es ist eine reiche Ernte, die Martín Camenisch einfährt und fachmännisch verarbeitet: eine sich über ein Jahrtausend erstreckende Weinbaugeschichte vom Tellotestament bis zum aufklärerisch-rationellen Diskurs der ökonomischen Patrioten. Die Grenze zieht Camenisch an der Schwelle des modernen Weinbaus, der mit maschinellen und chemischen Hilfsmitteln neue Bedingungen schafft. Tatsächlich erfahren aber gerade heute auch alte Landbaumethoden und Traubensorten wieder grössere Aufmerksamkeit. *Gutsherren, Rebmeister und Tagelöhner* gewährt Geschichtsinteressierten, Laien ebenso wie Fachleuten, sowie Weinliebhabern und Weinliebhaberinnen einen detaillierten Einblick in den ganzen Facettenreichtum des historischen Bündner Weinbaus.

Das Institut für Kulturforschung Graubünden hat das Forschungsprojekt initiiert, ermöglicht und über die Jahre der Entstehung begleitet. Die Fertigstellung des Manuskripts wurde zudem durch ein sorgfältiges Lektorat von Thomas Barfuss befördert. Die Redaktion und Edition des Buches hingegen lag in den Händen des Staatsarchivs Graubünden, insbesondere des QBG-Redaktors Florian Hitz, weshalb nun beide Institutionen gemeinsam als Herausgeber agieren.

Chur, im Juli 2024
Cordula Seger, Leiterin Institut für
Kulturforschung Graubünden
Reto Weiss, Staatsarchivar